

Plautz mit der Vorentscheidung

■ 1. FC Schöneberg –

DJK SW Neukölln 0:3 (0:1)

SCHÖNEBERG: Walter-Born – Avramenko, Yilmaz, Saueremann, Engelke (84. Stach) – Okay, Konal, Vasconcelos Calaca – Sari, Groschk (61. Menge), Kohl.

NEUKÖLLN: Gabriel – Metscher, Fink, Dräsel, Kruk – Schmidt, Plautz, Cebeci, Engelhardt – Osinski, Urgelles Montoya.

SR: Große (SF Kladow) – z.Z.: ca. 40.

TORE: 0:1 (28.) Schmidt, 0:2 (75.) Plautz, 0:3 (83.) Urgelles Montoya.

GELBE KARTEN: Engelke, Kohl, Saueremann – Schmidt, Urgelles Montoya.

GELB-ROTE KARTEN: 80. Schmidt (U+F).

BESTE SPIELER: Sari, Saueremann – Plautz, Osinski, Gabriel.

Die Bodenverhältnisse auf dem halbgefrorenen Kunstrasen am Vorarlberger Damm machten ein planvolles und konstruktives Spiel praktisch unmöglich. Von Beginn an ging es beiden Mannschaften vor allem darum, den Ball möglichst von der eigenen Gefahrenzone fernzuhalten und auf der Gegenseite auf einen Fehler des Gegners oder andere glückliche Umstände zu hoffen.

Die Gäste aus Neukölln hatten hierbei die gefährlicher wirkenden Aktionen, auch weil Schönebergs Torhüter Walter-Born bei Flanken Unsicherheiten zeigte. So musste Urgelles Montoyas Kopfball in der 23. Minute nach Osinskis Eckball von einem Verteidiger auf der Linie geklärt werden. Die Führung für DJK dann sinnbildlich für das Spiel. Osinski setzte sich noch gut über die linke Seite durch und passte planvoll nach innen, doch dort brauchte es einiges Glück und ein mächtiges Durcheinander, bis Schmidt den Ball endlich über die Linie drücken konnte. Schönebergs Saueremann schrammte kurz vor der Halbzeit knapp am Platzverweis vorbei, als er mit Schmidt aneinander geriet.

Nach Wiederanpfiff hatte Neukölln weiter die besseren Chancen. Walter-Born zeichnete sich bei Plautz' Kopfball aus und hatte Glück, dass der Nachschuss an die Latte flog. Die Vorentscheidung folgte dann nach Okays Fehlabspiel und Plautz' energischem Sprint mit konsequentem Abschluss. Ironischerweise hatten die Gastgeber anschließend ihre beste Phase, und Gabriel musste gegen Sari, Saueremann und Konal sein Können zeigen. Doch spätestens Urgelles Montoyas Treffer, der nach Osinskis Schuss den Fuß dazwischen hielt, zerstörte die Hoffnungen der Gastgeber auf einen Punktgewinn.

Neukölln im Aufschwung

■ Drei gewonnene Punkte, das war fast das einzige, was Neuköllns Trainer Benjamin Kandler dem unansehnlichen Kick abgewinnen konnte. „Es ging hier auch darum, den Sieg gegen Tas zu bestätigen.“

Etwas resigniert wirkte hingegen Schönebergs Ayhan Bilek. Nachdem zuletzt der erste Saisonsieg gelungen war (4:1 beim Nordberliner SC), hätte man mit einem zweiten Erfolg in einem Sechspunkte-Spiel vielleicht auch eine emotionale Wende herbeiführen können. „Ich bin vor allem von der Laufleistung meiner Spieler enttäuscht. Aber bei unserer aktuellen Trainingsbeteiligung ist wohl nicht mehr möglich.“ Immer wieder fallen Spieler verletzungs- oder berufsbedingt aus und dem Verein fehlen die Möglichkeiten, den Kader wesentlich zu verstärken.

Janek Spitzl